

SPIGSETTEL

Die Schülerzeitung

Ausgabe 6 • 04|2019 • 50 Cent



Ab sofort auch bei Instagram!

MIT
SCHOOLLIFE
POSTER!



KURSE, PUNKTE & CO.

Wie Ihr durch die Oberstufe kommt.

VOM GERICHT IN DEN KNAST

Wie läuft eine Verhandlung und was passiert im "Bau"?

ECHT GUT!

Ihr habt eine
der besten
Schülerzeitungen
im Land!



**GUTSCHEIN
AUSDRUCKEN**



Du bist 12-18 Jahre, druckst dir unseren Aktions-Gutschein aus und bringst ihn mit zu uns (bring bitte auch deinen Ausweis mit).
Du suchst dir deine ultimative Brille* aus und bezahlst sie - wir übernehmen die Gläser!

SCAN DEN CODE ODER GEHE DIREKT AUF:

www.kaune.de/aktion/aktion-jugend-brillenglaeser/

und druck dir deinen persönlichen Gutschein aus!



* **MEXX ESPRIT Ray-Ban®** und viele mehr



Im roten Haus auf dem Holzmarkt in Wolfenbüttel
Mo-Fr 9:00-18:00 Sa 9:00-13:00

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 **SPIGSETTEL UNTERWEGS**
Beim JuniorenPressePreis
- 4 **ENDLICH FRÜHLING!**
Unsere Tipps
- 5 **TECHNISCH**
Infotruck und 100 Jahre später
- 6 **KLAUSUREN, KURSE, PUNKTE**
Fakten über die Oberstufe
- 8 **BETONWÜSTE SCHULHOF**
Wann wird er neu gemacht?
- 10 **... DES MONATS**
Eure Vorschläge
- 13 **JOB-EINBLICKE**
Praktikum bei VW
- 14 **SPRÜCHE**
Von euch eingeschickt
- 15 **WITZE**
Was euch Lachen im Schulalltag
- 16 **AUFGEDECKT!**
Herr Utermöhle
- 18 **SCHOOLLIFE**
Unser Schulposter
- 20 **LAUFFEUER MOBBING**
Louisa Dellert im Gespräch
- 22 **FIT FÜR DEN SOMMER**
Ein paar Tipps
- 23 **VOR GERICHT**
Wie läuft das so?
- 24 **IM GEFÄNGNIS GEGENÜBER**
Wir blicken hinter die Gitter



- 26 **PSYCHOTEST**
Riverdale-Charakter
- 29 **FOLGT UNS**
Wir sind auf Instagram
- 30 **RÄTSEL**
Knobelt mit
- 31 **SKI-FREIZEIT**
Spaß und Aua in NatZ
- 32 **ART-CORNER**
Eure Kunst bei uns



DER SPIGSETTEL AUF PREISVERLEIHUNGSTOUR

SCHWARZGEFAHREN UND TROTZDEM GEWONNEN!

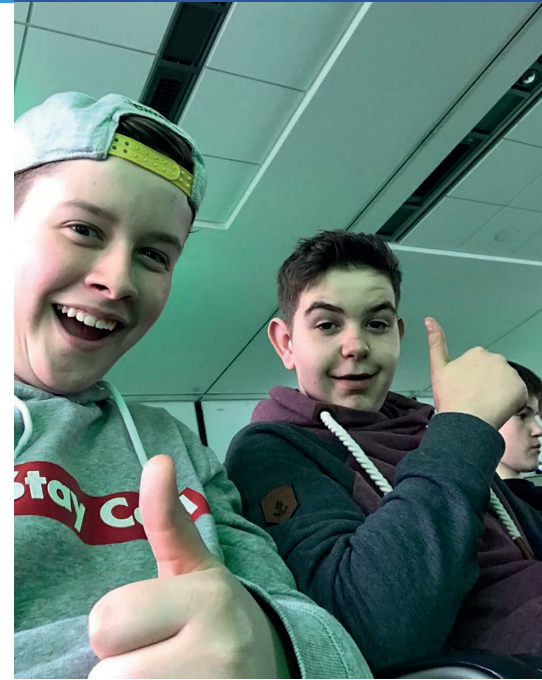
Samstag, 23. März 2019: Wir, die Redaktion des **SPIGSETTEL**, fuhren zur Preisverleihung der besten Schülerzeitungen Niedersachsens nach Oldenburg. Oldenburg liegt hinter Bremen, deshalb verbrachten wir viel Zeit im Zug.

Frau Scherer kaufte hochmotiviert zwei Niedersachsenentickets und wie eigentlich jeder weiß, sind die erst ab 9 Uhr gültig. Doch wir waren alle voller Vorfreude, stiegen um 8.15 Uhr in die Bahn und fuhren eine knappe Stunde lang schwarz, ohne es zu merken. Zum Glück kam kein Kontrolleur, sonst würden wir jetzt auf den Bahngleisen stehen, irgendwo im Nirgendwo. Um 11.30 Uhr kamen wir wider Erwarten in Oldenburg an.

Zunächst hatten wir viel Zeit, um diesen Artikel

vorzubereiten, denn wir mussten uns gedulden: Unsere Kategorie („Gymnasium“) wurde als letztes aufgerufen. Eine kleine Information am Rande: In dieser Kategorie gab es die meisten Einsendungen. Wir hörten uns also vier Leute und ihre gutgemeinten – aber eher langweiligen – Grußworte an. Ein Dank jedoch an den Bürgermeister aus Oldenburg: Ihres war sehr unterhaltsam und witzig.

Nach einer Pause, in der wir bei Minipizza, Brötchen und coolen Werbegeschenken zuschlugen, stieg die Spannung, weil wir gleich dran waren. Unsere Jungs konnten kaum noch stillsitzen und lenkten sich etwas zu laut mit blöden Witzen ab.

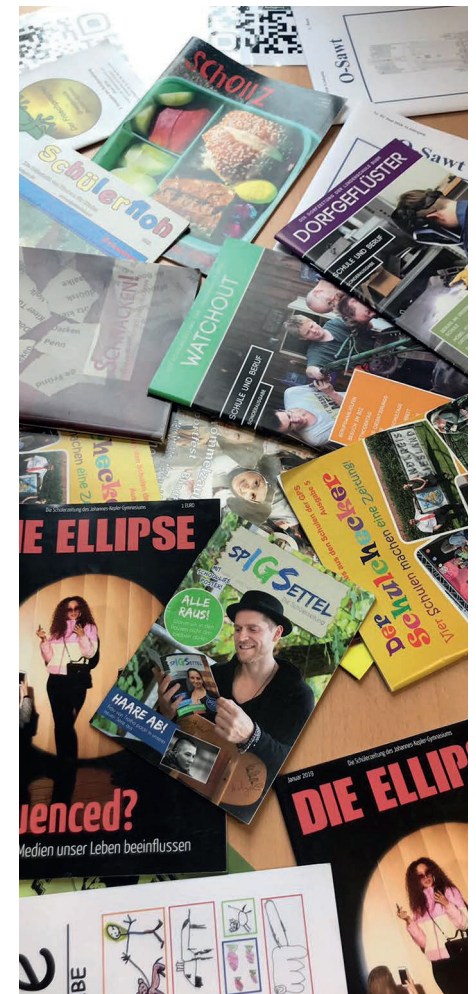


Um 19.44 Uhr waren wir endlich in Braunschweig angekommen und alle gingen getrennte Wege nach Hause.

Insgesamt war es ein sehr interessanter und bereichernder Tag, der uns zeigte: Was wir leisten wird auch anerkannt und kommt sehr gut an. Bedanken wollen wir uns auch bei Frau Scherer, die uns das überhaupt erst möglich gemacht hat.

Von Kayla

Fotos: Scherer, Larry und Lorenz Thalacker



Dann kam die Entscheidung: Der **SPIGSETTEL** machte den 2. Platz und wir waren überglücklich und begeistert von unserem megacoolen Preis: Eine Hausführung durch Radio ffn in Hannover, wo wir den Reportern dort über die Schulter gucken dürfen.

Wir finden, wir haben den besten Preis bekommen. Gut, eine Führung durchs Stadion, was eine Gruppe gewann, wäre auch nicht schlecht gewesen, aber so sind alle aus unserem Reporterteam zufrieden und glücklich. Nachdem alle Schulen unserer Kategorie geehrt wurden, ging alles ziemlich schnell. Nur ein paar letzte Fotos und schon ging es auf zu Vapiano. Leckerschmecker essen und unseren Sieg feiern. Das Essen bezahlte unsere bisherige Arbeit, heißt, das bisher eingenommene Geld durch den Verkauf der Schülerzeitung. In der Oldenburger City drehten Hanni und ich (Kayla) an einem Glücksrad bei Galeria Kaufhof und hätten fast noch eine Blume gewonnen – was für ein Tag!



Frau Scherer, Kayla, Hanni, Hans, Larry, Heinrich und Calle bei der Preisverleihung.

Tipps aus der Redaktion

Sachen, die man im

FRÜHLING

machen kann

Wer liebt die Frühlingszeit nicht? Die Blumen blühen und es wird wärmer. Die Sonne scheint öfter und man muss bden Frühjahrsputz machen. Ich persönlich finde, dass der Frühling die schönste Zeit im Jahr ist!

Tipps 1: Frühjahrsshopping

Wie wäre es mit einer Veränderung an deinem Kleidungsstil. Probiere doch einfach mal was Neues aus, vielleicht mal etwas, was nicht jeder trägt, somit kannst du deinen eigenen Style finden oder sogar einen neuen Trend aufrufen.

Tipps 2: Zimmer bunt dekorieren

Du kannst dein Zimmer bunt dekorieren. Wie wäre es mit ein paar Blumen, bunten Kissen oder einer Bettdecke, die Bunt ist? Oder du kannst auch etwas basteln. Auf YouTube gibt es viele Tutorials und auf Pinterest schöne Inspirationen. Übrigens auch toll zum Verschenken.

Tipps 3: Picknicken

Wie wäre es mit einem schönen Picknick? Du suchst dir mit einem Freund oder einer Freundin einen schönen Platz auf einer Wiese oder an einem See. Sandwiches schmecken hier besonders gut. Nimm am besten eine Decke mit.

Tipps 4: Beauty

Probiere doch einmal ein paar frühlingsmäßige Farben auf deinen Nägeln aus. Ich empfehle French Nägel. Außerdem muss die Wintermähne runter. Mach dir einen Frisörtermin und schwing selbst die Schere.

Von Lena



Der Infotruck soll Schüler begeistern und in entsprechende Berufe locken. In dem Truck wird auf zwei Stockwerken die Elektroindustrie vorgestellt und man kann dort einige Dinge ausprobieren, z.B. selbst einen Stromkreis erzeugen. Außerdem informiert der Truck umfassend darüber, welche Berufe es gibt. Während wir für die Zeitung recherchieren, bemerken wir, dass ein paar Mädchen durch den Truck anfangen, sich für die Elektroindustrie zu interessieren. Das hätten sie offenbar selbst nicht gedacht. Jedes Jahr steht das fahrbare Infomobil unseren älteren Schülern bereit. Also, wenn ihr dieses Jahr nur von außen den Doppeldecker bestaunen konntet, geduldet euch ...

Eine kleine Umfrage an unserer Schule:

Wie stellen Sie sich die Welt in 100 Jahren vor?

Frau Röttger: „Auf jeden Fall nicht schön, viel weniger grün, nur noch Cyberkommunikation, die menschliche Arbeit wird komplett von Robotern übernommen und es existieren keine Geschäfte mehr, weil alle nur noch online shoppen.“

Schüler, 10. Jahrgang: „Alle fahren coole Autos und Diesel wird abgeschafft.“

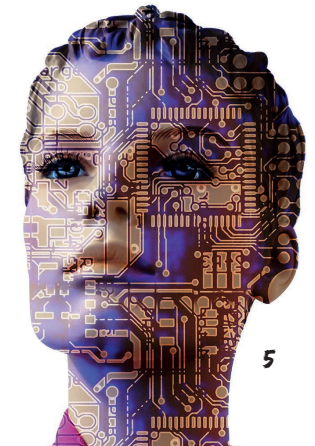
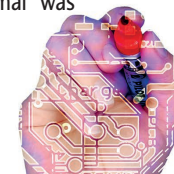
Herr Langer: „Einfacher, aber fremdmenschlich.“

Herr Smith: „Düster, nicht mehr liebenswert und extrem egoistisch.“

Von Rihanna & Brianna

Herr Schulze: „Fies, aber nicht existent. Alle werden glücklich gestorben sein.“

Schülerin, 5. Jahrgang: „Höhere Technologie, mehr modernere Gebäude, Umweltschutz und die Schulen haben vielleicht endlich mal was Cooles.“



KLAUSUREN, KURSE, PUNKTE ... WIR BRINGEN LICHT INS DUNKEL

WAS GEHT AB AN DER OBERSTUFE?

Die Oberstufe. Ein Mysterium für die meisten Unterstufenschüler. Vor allem, was den Unterricht betrifft. Falls ihr vorhabt in die Oberstufe zugehen, hier ein kleiner Vorgeschmack auf das, was euch dort erwartet.

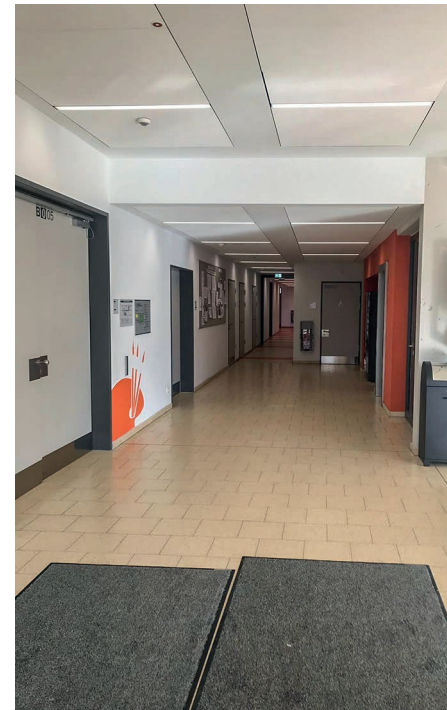
Wir dürfen das erste Mal bestimmte Fächer abwählen. Dafür tauchen ein paar neue Fächer in unserem Stundenplan auf, wie Darstellendes Spiel (DSP), Berufsorientierung und vielleicht eine weitere Fremdsprache. Dazu kommt, dass sich NW und GL aufspalten. Das heißt, wir haben mehr Bücher in unseren Rucksäcken. Eine weitere Neuerung ist das Benotungssystem. Jetzt haben wir uns gerade an die Noten gewöhnt und auf einmal gibt es Notenpunkte. Und das heißt, eine 1+ sind 15 Notenpunkte und 0 Notenpunkte ist eine 6-. Wenn das mal nicht am Anfang für Verwirrung sorgt ...

Klassenarbeiten heißen jetzt „Klausuren“, das klingt einfach auch viel besser, viel offizieller. Und das Beste (nach dem Süßigkeitenautomaten, ihr erinnert euch): Wir dürfen das Schulgelände verlassen und in die Stadt gehen – natürlich nur in Freistunden oder in den Pausen.

Und ähnlich nett beginnt die Zeit hier oben auch: Gleich zu Anfang des 11. Schuljahres fährt der gesamte Jahrgang auf eine Einführungsfahrt, um sich besser kennenzulernen und um sich auf das folgende Jahr vorzubereiten.

**„Das Niveau steigt an
aber man kann Schwerpunkte setzen“**

Was wichtig für das Abitur in der dreizehnten Klasse ist, dass alle Fächer, die man dann haben möchte, auch schon in der 11. belegt haben muss. Außerdem können wir uns nochmal wie in der



Die Oberstufe. Ein langer Weg?

neunten Klasse fühlen, denn es geht für alle noch mal in ein Betriebspraktikum.

Das 11. Schuljahr ist aber auch nicht zum Entspannen da, es ist mehr gefragt als in zehn.

„Es ist auf jeden Fall anstrengend, weil das Niveau doch ziemlich ansteigt, aber man kann natürlich Schwerpunkte setzen. Im Großen und Ganzen sind 12 und 13 aber angenehmer, als die 11.“, so Lukas Wolfram aus dem 13. Jahrgang.

Und in der zwölften Klasse geht es mit dem Kurssystem und den Profilen, die in Elf gewählt worden sind, los. Nun hat man nur noch die Fächer, die es in diesem Profil gibt. Bei uns in der Oberstufe werden diese Profile angeboten: das sprachliche Profil, das naturwissenschaftliche Profil, das gesellschaftliche Profil und das musisch-künstlerische Profil. In diesem Jahr

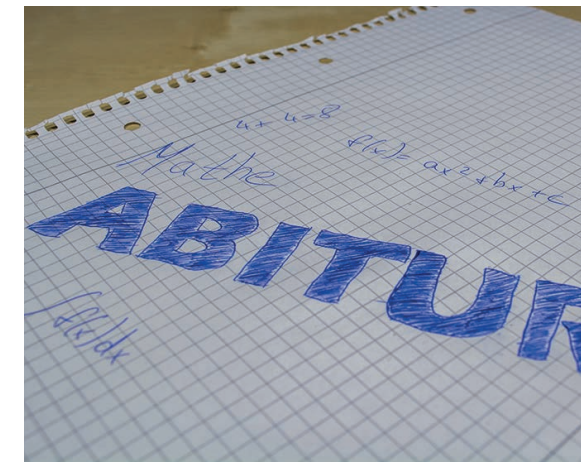
schreiben die Schüler auch ihre Facharbeit im Seminarfach. Diese Facharbeit soll etwa zehn Seiten lang werden und ähnelt damit einer Hausarbeit der Uni. Dies soll uns auf ein Studium nach dem Abitur vorbereiten.

**Am Ende steht dann
das Abitur - hoffentlich!**

Im letzten Jahr schreibt man dann das Abitur. Wie läuft das ab? Im Grunde ist es so wie in der zehnten Klasse, nur, dass es mehr Prüfungen sind, die auch länger dauern. Und natürlich sind diese Prüfungen bzw. Klausuren viel anspruchsvoller, als am Ende der 10. Klasse. Um genau zu sein, gibt es vier Kurse, in denen wir eine Abitur-Klausur schreiben und eine mündliche Prüfung. Aber da wird man ja in den drei Jahren Oberstufe gut drauf vorbereitet. Am Anfang des allerletzten Schuljahres fahren alle Schüler mit ihren Leistungskursen auf Kursfahrt. Es kann nach London gehen, nach Amsterdam, nach Rom oder auch nach Kroatien.

Und dann heißt es: Geschafft! Abitur! Freiheit! Übrigens: Wir haben die zweitgrößte Oberstufe der Stadt. Wir sind sogar größer als das THG und die Große Schule. Nur das GiS hat noch mehr Schüler in der Oberstufe.

Von Hanni
Fotos: Nanni & Kohl





NEUES VON DER BETONWÜSTE SCHULHOF

Frau Miede: „Vor etwa fünf Jahren, auf dem 50. Geburtstag von Herrn Wagenschein, habe ich dessen Vater getroffen. Dieser war vor x Jahren hier im Gebäude Lehrer, da gab es unsere IGS noch nicht. Der Vater meinte zu mir: „Einen neuen Schulhof zu kriegen hat schon keiner Ihrer Vorgängerschulleiter geschafft – und das schaffen Sie auch nicht mehr.“

Unser Schulhof sieht furchtbar aus, wie eine Betonwüste. Die Atmosphäre ist traurig und

dunkel. Und wir alle fragen uns, wird sich dieser Zustand irgendwann ändern? Oder fahren wir zehn Jahre nach unserem Schulabschluss an der IGS vorbei und alles sieht immer noch so aus wie jetzt? Natürlich mit noch mehr Löchern im Asphalt, die provisorisch zugeschüttet wurden. Fakt ist, es muss etwas passieren, denn wie es gerade aussieht, ist es definitiv nicht kindgerecht. Wir brauchen viel mehr Spielmöglichkeiten für die Kleinen, mehr Rückzugsorte und Sitzmöglichkeiten für die Älteren. Und eine insgesamt hel-

lere und freundlichere Atmosphäre würde nicht schaden. Darin sind sich offenbar auch alle einig: Schüler, Lehrer, Schulleitung, Hausmeister, ... doch warum tut sich nichts?

Frau Miede, was sagen Sie dazu?

Im persönlichen Gespräch haben wir Antworten von unserer Schulleiterin höchstpersönlich bekommen: Der Schulhof sieht schon ewig so aus, das bestätigte offenbar Herr Wagenscheins Vater, und wurde schon seit Jahrzehnten nicht mehr neu gemacht.

„Das Projekt anzugehen, wäre aufwendig, weil er wirklich von Grund auf saniert werden müsse“, so Frau Miede. „Man könnte nicht einfach nur die Sommerferien zum Sanieren nutzen, sondern es würde länger brauchen. Aber der Schulhof muss ja auch betretbar sein, wenn die Bauarbeiten auch während der Schulzeit stattfinden würden. Man müsste also stückchenweise vorgehen. Die Kosten würden dafür wahrscheinlich bei einem sechsstelligen Betrag liegen.“

Die Schulhofsaniierung steht schon lange auf dem Plan, aber es kam immer wieder etwas dazwischen, was augenscheinlich wichtiger war. Erst musste eine neue Mensa her, dann eine neue Sporthalle, ein neues Oberstufengebäude – der Schulhof scheint auf einer ewigen Warteliste zu stehen. Doch dafür sollen unsere bösen Blicke nicht auf die Schulleitung fallen.

Frau Miede erklärt: „Wir sind eine Landkreissschule, das heißt, der Landkreis finanziert uns sowie auch zahlreiche andere Schulen. Und auch an denen muss gebaut und erneuert werden. Und die Kapazitäten, also das Geld und das Personal, das plant und baut, sind eben irgendwann erschöpft“. Beruhigen können wir euch aber, da die Stimmen immer lauter werden und die Anzahl der aufgeschlagenen Knie immer höher. Unsere oben genannten Wünsche sollen dabei berücksichtigt werden. Der Hinterhof soll in eine Chillzone für die Älteren verwandelt werden, außerdem sollen



Schnell weg? Oder gibt es doch noch Hoffnung für unseren Schulhof?

vorne Spielgeräte für die Kleinen gebaut werden. Trotz des geringen Platzes soll der neue Schulhof also (irgendwann) eine Pausenhof-oase werden – natürlich nur im Rahmen dessen, in dem es die Brandschutzbestimmungen zulassen. Ob diese unsere Oase platzen lassen, ist noch nicht abzusehen.

Die Neuerungen sollen 2020 beginnen. 2020? Also nächstes Jahr schon? Wir können es kaum glauben, Frau Miede scheint jedoch optimistisch gestimmt.

Bis dahin heißt es: Abbrechende Asphaltstückchen bitte nicht als Fußball verwenden.

Von Lily & Scherer, Fotos: Scherer



WER IST ...



SCHÜLERIN: Mieke 5.5
Sie schreibt immer gute Noten und ist nett, lustig und sehr hilfsbereit.



LEHRERIN: Frau Weppen
Weil sie immer gut drauf ist, außerdem super hilfsbereit und freundlich ist! Was Frau Weppen auch auszeichnet, dass sie immer die Klassenräume im 8. Jahrgang aufschließt.



FREUNDE: Erik und Finn 5.4
Sie kennen sich seit der ersten Klasse und sind noch immer unzertrennlich.



LIEBESPAAR: Leon (9.4) und Fiona (8.2)
Sind seit fast 4 Monaten zusammen und lieben sich noch, wie am ersten Tag.

... DES MONATS?



Ihr entscheidet, wer in der nächsten Ausgabe „... des Monats“ wird.
Schickt uns eure Vorschläge mit Begründung!
Einsendeschluss ist der 25.03.2019.

...der **JOKER** ...die etwas andere Fahrschule!



Praktikum in der Fotoabteilung bei Volkswagen

Anstrengend und spannend

Mein dreiwöchiges Praktikum im Volkswagen-Werk in Wolfsburg war einer der besten Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Ich war in der Fotoabteilung bei meinem Vater und habe dort die verschiedenen Bereiche kennengelernt. Ich z. B. habe das erste Mal Bekanntschaft mit Photoshop gemacht und musste Bilder bearbeiten. Allgemein werden hier Fotos von Veranstaltungen, für Werbungen und vor allem von Auto-shootings bearbeitet. Auch sollte die Abteilung bei einer kleinen Konferenz fotografieren und ich durfte unterstützen. Später wurde ich zu einem Fototermin außerhalb mitgenommen, für einen Porträttermin von einer gesamten Abteilung im VW-Werk in Salzgitter. Das war so anstrengend wie spannend.

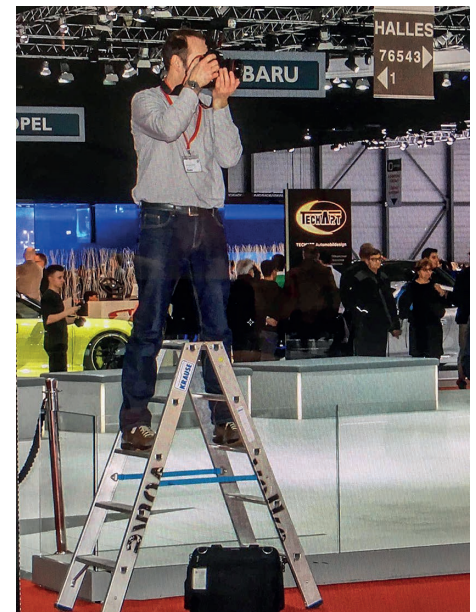
In der zweiten Woche war ich im Porträtstudio und habe der Fotografin bei ihrer Arbeit geholfen. Ich habe Passbilder, Reisebilder usw. in die richtige Form geschnitten und habe die Dokumente von den Kunden sortiert. Mir wurde gezeigt, auf welche Details man bei der Person achten muss, die man fotografiert. Anschließend war ich im Multimedia-Team, welche für das designen von Bildern und Logos zuständig sind. Ich habe ein Café Logo erstellt.

Am interessantesten war es aber in eine Abteilung, in der Farben, Lacke und verschiedenen

Materialien, wie Holz oder Stoffe gescannt und digitalisiert werden, um sie dann passend zu einem Auto zu designen. Ich habe dort einen Sehtest gemacht, um zu gucken, ob ich für diese Abteilung geeignet wäre. Es gab immer zwei Farben, die ineinander überlaufen und ich musste sie in die richtige Reihenfolge sortieren. Ich habe den Test bestanden – ein Glück. In der Abteilung werden auch Gegenstände mit einem 3D Drucker gescannt und gedruckt. Dies durfte ich auch mit meinem eigenen Körper probieren.

Was ich auf jeden Fall vermissen werde, ist das Essen in den Kantinen, weil das Essen einfach extrem lecker war und den morgendlichen Kaffee. Ich wäre gerne noch etwas länger geblieben, als wieder zur Schule zu müssen.

Von Alena, Fotos: Roland Niepaul



SPRÜCHE

AUS DEM SCHUL-ALLTAG

Hier sind die besten Lehrer- und Schülersprüche, die ihr eingeschickt habt.

10. Jahrgang: Frau Brandes verteilt erneut Kunst-Arbeitsblätter, weil es einige nicht dabei haben und meckert: „Ey Leute, ich habe das schon 30x ausgeteilt!“

Nikola: „Ja und wir haben's 30x verloren!“

Melina: „Oh nee und ich hab's gerade vor der Stunde weggeworfen!“

Jahrgang 7: Die Tablets werden in dieser Stunde gebraucht. Alle kramen. Len: „Das Internet ist für uns alle Neuland“

10. Jahrgang: Herr Faflik will, dass Luca liest und nimmt ihn unerwartet dran.

Luca: „Ja toll... Ich habe kein Buch dabei!“

Shannon reicht ihm ihr Buch und Luca glotzt, sagt aber nichts.

Herr Faflik: „Liest du jetzt endlich oder willst du gleich deinen Namen tanzen?“

Luca sagt genervt: „Ich tanze lieber meinen Namen!“

... und tatsächlich steht Luca auf und tanzt seinen Namen.

Tim während des WPK „Schülerzeitung“: „Frau Scherer, kann ich mal für kleine Artikel-schreiber?“

Swantje, 10.3, isst Müslikrans im Kunstunter-

richt. Frau Brandes: „Swantje, hör bitte auf zu essen.“ Swantje isst weiter, Frau Brandes ermahnt sie wieder, Swantje isst weiter. Frau Brandes schreit: „Swantje, hör jetzt auf zu essen, du bist kein ... KARNICKEL!“

Deutschunterricht 5. Klasse. Frau Schwarz: „Nenne mir ein Adjektiv, das auf -bar endet.“ Schülerin zuckt die Schultern.

Frau Schwarz: „Sas Wetter ist heute ...?“

Schülerin: „... schlecht.“

Frau von Trotha im Textilunterricht: „Warum liegt hier eigentlich Wolle?“

Jonas im WPK „Schülerzeitung“ zu Frau Scherer: „Calvin und ich konnten leider nichts machen, weil Wikipedia nicht funktioniert hat.“

Frau Scherer guckt ungläubig: „Das heißt, ihr habt jetzt zwei Stunden nichts gemacht, weil Wikipedia nicht funktioniert?!“

Jonas und Calvin: „Jap!“

Schickt uns bis zum 25.03.2019 die besten Lehrer- und Schülerzitate per Mail an schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de. oder werft sie in unseren Briefkasten neben dem Sekretariat. Name und Klasse nicht vergessen!

„Ich war doch gestern gar nicht so betrunken, oder?“

„Nicht wirklich, du hast nur den Duschkopf in den Arm genommen und gesagt, er soll aufhören zu weinen!“

WITZE



Was macht ein Mathematiker beim Skifahren?
Er rechnet mit Brüchen.

Ich habe meinem Kumpel einen Cola-Witz erzählt. Fanta ganz lustig.

Ein Ostfrieze und ein Bayer begegnen sich im Fahrstuhl. Sagt der Bayer: „Grüß Gott.“
Darauf der Ostfrieze: „So hoch fahre ich nicht.“

Was ist ein studierter Bauer?
Ein Ackerdemiker

Was steht auf dem Grabstein von einem Totengräber? „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Was bestellt ein Maulwurf im Restaurant?
Ein Drei-Gänge-Menü.

Wie nennt man es, wenn sich Ärzte zum Tanzen treffen?
Medizinball.

Nachricht an den Typen, der mir meine Daunenjacke gestohlen hat: „Du kannst dich warm anziehen!“

CARTOON by www.tobi-wagner.de



NIE AUF DIE SAUBEREN SNEAKERS TRETEN!

In unserer **SPIGSETTEL**-Serie „Aufgedeckt: Die Geheimnisse unserer Lehrer“ verteilen wir Steckbriefe an die Lehrer unserer Schule. Die beantworteten Fragen lest ihr dann bei uns. In dieser Ausgabe mit Herrn Utermöhle. Wir bedanken uns für das Mitmachen.

Voller Name:

Fabian Utermöhle

Spitzname in der Schule:

Mr U (gesprochen: Mister You)

Spitzname Zuhause:

Meine Eltern nennen mich Fabu.

Wollten Sie schon immer Lehrer werden?

Der Wunsch kam eigentlich schon in der 9. Klasse. Meine Lehrer waren alle nicht sonderlich cool (Unterricht war langweilig, Lehrer nicht nett und ich wusste schon damals, dass ich es besser machen würde. Mittlerweile weiß ich, es war nur eine Illusion. ;-)

Mögen Sie ihren Beruf (immer noch)?

Ja.



Was war die schrecklichste Schulstunde, die Sie je hatten und warum?

In einer Sportstunde der 10. Klasse hatten wir das Thema „Fußball“ und gegen Ende haben wir immer etwas gezoxt. Wie es so kommen musste, ist bei einem Schüler kurz vor Schluss die Kniescheibe rausgesprungen, weil er in einem Zweikampf weniger erfolgreich war. Das ganze sah natürlich richtig übel aus (man stelle sich einen Handball an der genannten Stelle vor, der unter der Haut sitzt).

Der Krankenwagen musste dann kommen und hat vor Ort dem Jungen die Kniescheibe wieder eingerenkt. Im Anschluss ging es in dann ins Krankenhaus und der Junge musste operiert werden, da Knochenteile abgesplittert sind. Alles in allem eine echt schreckliche Stunde.

Was ist Ihr Lieblingswitz?

Ich bin eigentlich kein Witzeerzähler, deshalb hier ein Witz aus dem 7. Jahrgang:
Was sind die teuersten Tomaten?
GeldauTOMATEN.

Was ist Ihr Motto?

Practise what you preach (Lass Worten Taten folgen).

Welche Lehrer mögen Sie am liebsten?

Definitiv Frau Spiegel.

Was denken Sie über...

O SplGSettel: lit

O den Schulhof: ... und ich dachte, der Gefängnishof ist 200 Meter weiter.

Welche Gummibärchenfarbe mögen Sie am liebsten?

Grün

Die Geschichte zu Ihrem Kindheitsfoto?

Ja, das war wirklich ich. Dieses Foto entstand auf einer Fußballfahrt und ich muss um die 15 gewe-



sen sein. Ich war eigentlich nie Dortmund-Fan, jedoch fand ich es immer gut, zu sämtlichen Spielen mitzufahren.

Was nervt Sie im Unterricht bzw. was sollten sich Schüler/Schülerinnen in ihrer Gegenwart lieber nicht erlauben?

Also eine Sache, die mich in der Schule im Allgemeinen oft nervt, sind Schüler, die mir auf die sauberen Sneaker treten. Am besten haben sie vorher noch im Matsch gespielt ;-)

Im Unterricht nervt mich pausenloses Gequatsche, aber auch der Klassiker: reinrufen!

Wie sieht für Sie eine perfekte Unterrichtsstunde aus?

Wenn alle gut gelaunt sind und die Stimmung trotz „Schule“ ausgelassen ist.



SPIGSETTEL
Die Schülerzeitung

MOBBING - Ein Lauffeuer

Guck dir die mal an, wie die sich allein schon anzieht" – Mobbing, ständig und überall ein Thema. Besonders in Schulen und immer häufiger auch in sozialen Medien wie Instagram oder Facebook. Mobbing ist erst richtig Mobbing, wenn mehrere Leute eine Person über einen längeren Zeitraum ärgern. Viele Mobbingopfer trauen sich nicht, sich jemandem anzuvertrauen und tragen ihr Leben lang das Leid mit sich rum, weil sie ihr Selbstbewusstsein verlieren. Dies kann schlimme Folgen haben.

In der 5. Ausgabe haben wir euch die Influencerin Louisa Dellert vorgestellt. Auch sie wurde früher gemobbt. Heute traut sie sich sogar Nacktbilder online zu stellen, obwohl ihr auch dafür z.T. mobbingähnliche Kommentare entgegengebracht werden. Wir haben nachgefragt.

Du zeigst ja Akt-Bilder von dir im Internet. Zum Teil schlägt dir deshalb „Hate“ entgegen. Warum traust du dich das trotzdem?

Ich habe kein Problem damit, mich so zu zeigen. Aber ich will natürlich nicht, dass jüngere Mädchen diese Bilder sehen und meinen, sie müssten so etwas auch machen. Fürs Internet ist es so eine Sache, da sollte man sich dreimal überlegen, ob man so etwas reinstellt, sie bleiben halt für immer. Ob man privat solche Bilder verschickt, sollte man sich auch sehr gut überlegen, man weiß nie, ob sie nicht doch öffentlich verbreitet werden.

Was möchtest du damit ausdrücken?

Ich versuche Nacktbilder auch immer sehr ästhetisch zu halten und darauf zu achten, dass man nichts sieht, was man nicht sehen soll. Damals hat es mir viel Kraft gegeben, diese Bilder hochzuladen – es war voll der Selbstbewusstseins-

schub. Ich will mit den Bildern einfach so ein bisschen zeigen, dass Nacktheit nichts Billiges sein muss und auch was ganz Normales ist.



Louisa Dellert präsentiert sich auf Instagram auch offen – trotz so mancher Kritik.

Wurdest du in der Schule gemobbt?

Ja, in der Berufsschule, weil ich mit 24 Jahren meine Zahnspange bekommen habe. Gerade von Frauen konnte ich mir viele Sprüche anhören. Ich kann es überhaupt nicht ab, wenn Frauen in einer Gruppe stehen und ein Mädels doof angucken. Das haben sie auch mit mir gemacht und es hat mich schon sehr verletzt. Egal ob man dick oder dünn ist, wie viel Geld man hat, woher man kommt oder wie man aussieht, jeder ist irgendwie cool, so wie er ist. Du solltest jeden so akzeptieren wie er ist und zu allen nett sein. Nur kriegt man die Oberflächlichkeit von Menschen leider nicht ganz raus, gerade in der Schule. Vielleicht sollte man dazu mehr Aktionen im Schulbereich machen.

Was denkst du, könnte man gegen Mobbing in der Schule machen?

Mobbing passiert in der Schule leider zu oft. Gerade bei Jugendlichen in eurem Alter. Es ist natürlich auch bei allen ein Thema. Vielleicht könnte ich meinen Einfluss als Influencerin nutzen. Vielleicht hört ihr mir bei dem Thema eher zu, als Lehrer?! Wenn man in eine Klasse geht und ehrlich darüber redet, dass es Leute gibt, die sich wegen Mobbing umbringen, würde das vielleicht mehr Leuten helfen. Man muss das Thema krasser darstellen und nicht immer so verharmlosen.

Wie ist deine Meinung zu den Auswirkungen von Mobbing? Was denkst du, wie es Menschen beeinflusst?

Es ist echt extrem scheiße, durch so etwas kann man Menschen sehr stark beeinflussen, sogar so, dass sie später nicht mehr mit ihrem Leben klarkommen. Manche nehmen sich aus dem Grund auch das Leben. Da muss man halt echt aufpassen. Kinder und Jugendliche müssen früh lernen, wie man sich fair zueinander verhält. Ich würde gerne mal in die Schulen kommen und über Mobbing und Selbstliebe Vorträge halten. Und eure Schule hier nach dem Gespräch wäre ein gutes Pilotprojekt dafür.

Gesagt, getan: Nachdem unsere Schulleiterin die Idee für gut befunden hatte, wurden jahrgangsweise Vorträge in unserer Pausenhalle organisiert.

In den kleinen Pausen zwischen den Vorträgen nahm sich Louisa viel Zeit, um Fragen zu beantworten, Fotos mit uns zu machen und Autogramme zu geben. Das Hauptthema war dabei Cybermobbing (also Mobbing im Internet) und das Onlinestellen von z.B. Nacktbildern. Unterstützt wurde Louisa von Chris und Michael Roos (Kinder, Prävention- und Jugendschutzbeauftragter). Der Vortrag begann mit einem entsprechenden Film. Uns wurde die Frage gestellt, ob jemand von uns oder jemanden, den wir kennen, so etwas schon einmal passiert war. Einige antworteten auf die gestellte Frage und das Prinzip eines offenen Gesprächs zog sich durch den gesamten Vortrag. Wir empfanden dies als sehr angenehm, locker und witzig. Louisa erzählte auch einiges aus ihrem Privatleben zu dem Thema. Insgesamt hat das Zuhören trotz des ernstesten Themas sehr viel Spaß gemacht und viele konnten einiges mitnehmen. An dieser Stelle geht ein riesiges: „Danke“, an Louisa Dellert raus, für die Zeit, die sie uns geschenkt hat.

Von Lily und Liv
Fotos: Scherer, Louisa Dellert



Tipps aus der Redaktion

Fit für den Sommer

Ein bisschen Zeit bleibt noch für die perfekte Bikinifigur, doch welche sind die besten Methoden um schnell fit zu werden? Hier geben wir Tipps von Linsenspiel.de preis und erzählen aus unserer eigenen Erfahrung. Dabei bleibt festzuhalten, dass dies natürlich nur eine Möglichkeit von vielen ist.

Für die meisten unter uns gehört es dann doch zum ewigen Kreislauf: Der Versuch vor dem immer näher kommenden Sommer abzunehmen oder Muskeln aufzubauen. Aber jetzt ist die Frage, wie gewöhnt man sich möglichst schnell an einen gesünderen Lebensstil und wie behält man ihn über und nach dem Sommer?

Du solltest auf gar keinen Fall täglich trainieren. Erholung ist genauso wichtig wie Sport und eine gesunde Ernährung. Warum? In der Pause wächst der Muskel. Dein Work-out sollte zwischen 30 bis 60 Minuten liegen. Die Qualität und die Intensität sind dabei aber noch wichtiger. Hältst du deine Trainingseinheiten und eine proteinreiche Ernährung, sehen deine Muskeln schon nach 4 Wochen definierter aus. Nach 8 bis 12 Wochen verändert sich dein Körper dann auffallend.

Du willst den Summerbody, aber die Motivation fehlt? Lust und Laune gehören definitiv zu einem perfekten Work-out und einem fitten Körper!

Es ist wichtig, Sport nicht als kurzfristiges Ziel, sondern als eine Art neuen Lifestyle zu sehen. Sobald du nach einigen Wochen deine ersten Ergebnisse siehst, wirst du automatisch motivierter und machst weiter. Ein Plan kann durchaus helfen. Du darfst dabei aber nicht dein Privatleben vergessen und sollst auch Zeit für Schule, Familie und Freunde einplanen. Ein weiterer Ratschlag aus persönlicher Erfahrung von uns ist, dass du anfangs nicht zu ehrgeizig sein darfst. Lasst euch

nicht entmutigen von den perfekten Körpern der Stars. Die arbeiten da auch Jahre dran, oder lassen es sogar künstlich machen.

Gesunde Ernährung ist das A und O!

Alle Mahlzeiten sind beim Abnehmen sowie auch beim Muskelaufbau das Wichtigste. Um Fett abzubauen ist es echt hilfreich viel Eiweiß zu essen, denn das stillt den Hunger ca. 4 bis 5 Stunden. Außerdem solltest du darauf achten, dass du deine Kohlenhydrate um einiges reduzierst. Das bedeutet, dass du ab sofort Gerichte mit viel Zucker, Süßigkeiten, Softdrinks, Säfte und Weizen vermeiden solltest. Ein kleiner Tipp von uns für dich: Versuche weniger als 120g Kohlenhydrate pro Tag zu essen. Um Muskeln aufzubauen sind Lebensmittel wie Eier, Fleisch, Fisch, Joghurt, Gemüse, Olivenöl, Wasser, Mandeln und Kaffee besonders wichtig und hilfreich. Wenn du es wirklich schnell auf das Maximum bringen willst, versuch es mal mit Proteinshakes- undriegeln. Kein Bock auf diesen ganzen Stress? Auch ok... jeder Körper ist schön, solange der Mensch darin glücklich ist.

Von Rihanna und Brianna



THEMA RECHT: ZU BESUCH BEI EINER VERHANDLUNG

MEIN ERSTES MAL IM GERICHT

Wie aufregend: Eine richtige Gerichtsverhandlung! Unsere Klasse bekam die Chance, eine solche im Landesgericht Braunschweig zu verfolgen. Nachdem wir eine Weile im Foyer gewartet hatten, durften wir den Gerichtssaal betreten. Dort mussten wir uns sehr ruhig verhalten. Ich war sehr gespannt, da ich noch nie zuvor eine solche Gerichtsverhandlung besucht hatte und mir somit auch der Ablauf nicht bekannt war. Zunächst mussten alle Beteiligten aufstehen, während die Richter den Saal betraten. Dann stellte der Richter klar, um wen es geht und für welche Taten er allgemein angeklagt wurde. Dabei gab es eine große Auswahl wie zum Beispiel wiederholter Ladendiebstahl, Beamtenbeleidigung sowie eine ganze Anzahl an Drohungen gegenüber Verkäufern verschiedener Einrichtungen, da der Angeklagte seinen Willen nicht bekam. Insgesamt hat der Angeklagte noch fünf Verhandlungstage vor sich, bevor es zum endgültigen Urteil kommt.

Am heutigen Tag wurden circa 12 Zeugen zu jeweils unterschiedlichen Fällen befragt. Bevor die Zeugen von ihrem Kontakt mit dem Angeklagten berichten durften, mussten sie zunächst ihre Personalien bekannt geben und bestätigen, dass sie keine Falschaussagen machten. Es war sehr interessant, die verschiedenen Berichte anzuhören und Gemeinsamkeiten zwischen den Aussagen festzustellen. Zwischenzeitlich war es jedoch etwas langatmig, da mehrere Zeugen zu einem Fall befragt wurden und somit viel Ähnliches erzählt haben. Da der Angeklagte mit einigen Aussagen unzufrieden war, redete er ab und an dazwischen, aber ansonsten verhielt er sich ziemlich ruhig, oder sein Verteidiger, welcher rechts neben ihm saß, sprach für ihn. Während des Besuchs der Gerichtsverhandlung konnten wir sehr gut nachvollziehen, wie streng der Ablauf dort ist, sei es, als

sich, wie oben genannt, alle Beteiligten vor den Richtern erheben mussten oder eine Zeugin ein Ordnungsgeld von etwa 100 Euro zahlen musste, da sie den ersten Termin der Verhandlung nicht wahrgenommen hat.

Der Besuch hat mir sehr gut gefallen, auch wenn ich es besonders interessant gefunden hätte, wenn es eine abgeschlossene Verhandlung mit Urteil gewesen wäre. Ein Appell an alle Lehrer: Bringt eure Klasse vors Gericht.

Von Lene Rusniok (8.3), Fotos: Riepe



Hanna, Lene und Anne beschäftigen sich mit dem Thema „Recht“.

Unten das Landgericht in Braunschweig.



WIE IST DER KNAST-ALLTAG?

Das Gefängnis in Wolfenbüttel. Direkt neben unserer Schule. So gut wie jeder von euch ist bestimmt schon einmal an diesen Mauern entlanggegangen, hat hinauf geschaut und sich gefragt: Was ist wohl dahinter?

Klar, man sieht immer viele Gefängnisse in Büchern oder Comics, aber sieht der Knast bei uns wirklich genauso aus? Um das zu klären, bin ich für euch zu Pressesprecherin Katja Lehmköster gegangen und habe sie interviewt. Und das ist dabei herausgekommen.

Wenn man jemanden fragt, an was er bei dem Wort „Gefängnis“ als erstes denkt, wird er wahrscheinlich entweder „Zellen“ oder „Gefangene“ antworten. Zu Gefängniszellen gibt es viele Mythen. Kleine, dunkle Kellerräume ohne Bett, nur mit Stroh und Wasser und Brot? Oder luxuriöse Suiten mit goldenen Wasserhähnen? Mit Ratten und Flöhen oder weißen Flanellbademänteln mit einem rot-goldenen Gefängnisaußnäher in jedem Zimmer?

Frau Lehmköster lüftet das Geheimnis: „Gesetzlich vorgeschrieben sind Einzelzellen, jeder Häftling hat sein eigenes Zimmer von etwa 9 Quadratmetern.“

Aha, so klein sind die Zellen also gar nicht. Aber was steht denn da alles drin? „Da steht ein Bett drin, ein Schrank und ein Tisch, außerdem gibt es einen kleinen abgetrennten Bereich mit einer Toilette und einem Waschbecken. Und das war's eigentlich auch schon“, sagt Frau Lehmköster. Die meisten Möbel sind aus Holz. Eigene Möbel dürfen die Jungs nicht mitbringen.

Frau Lehmköster verrät: „Aus bestimmten Möbeln, zum Beispiel den Stühlen, auf denen ihr in der Schule sitzt, daraus kann man Rohrbomben bauen. Und die wollen wir hier nicht haben.“

(Wir an der IGS Wallstraße übrigens auch nicht. Also kommt bloß nicht auf falsche Gedanken). :-)
Und was dürfen die Sträflinge mitbringen?

„Klamotten. Aber auch nicht alles. Hafträume werden pro Woche mindestens einmal kontrolliert. Und da geht es ja nicht, dass der Inhaftierte dort 25 T-Shirts und 37 Schlüpper auf dem Haftraum hat, da werden wir ja nie fertig!“

Und ansonsten dürfen sie sich natürlich noch Fotos mitbringen, zum Beispiel von der Familie. Auch andere kleine Sachen, sofern sie als ungefährlich eingestuft werden, dürfen die Männer bei sich haben. Man darf aber auch da nicht übertreiben, also den Haftraum mit 150 Bildern zu kleben, weil wir natürlich auch hinter den Bildern kontrollieren.“

Was macht man eigentlich den ganzen Tag im Gefängnis?

„Nach dem Strafvollzugsgesetz, nach dem wir arbeiten, ist jeder Inhaftierte – es sei denn, er ist krank oder Altersrentner – zur Arbeit verpflichtet. Wenn die Arbeit beendet ist, gibt es hier umfangreiche Sport- und Freizeitangebote. Wir haben zwei Kollegen, die extra für den Sport hier verantwortlich sind. Denn Sport nimmt aus gewissen Situationen den Druck raus. Also wenn man mal so richtig sauer ist und dann mal drei oder vier Runden um den Sportplatz läuft, dann beruhigt man sich. Nach der Arbeit ist also Freizeit. Da können sich die Häftlinge frei in ihren Unterkunftshäusern bewegen, sich zum Beispiel gegenseitig auf ihren Hafträumen besuchen. Außerdem hat jeder der Straftäter das Recht auf eine Stunde an der frischen Luft am Tag. Es sei denn, einer hat sich nicht benommen. Das gibt's auch, dann kriegt derjenige Hausarrest. Aber

wenn man brav war, darf man sich in seinem Unterkunftshaus frei bewegen, mit den anderen kochen, kickern oder einfach quatschen. Es gibt mehrere Häuser, in denen die Gefangenen untergebracht sind, und in jedem Haus gibt es 88 Haftplätze. In der Freizeit werden dann alle Türen aufgeschlossen. Einen Fitnessraum gibt es auch. In „unserem“ Gefängnis gibt es nur volljährige Männer. Frauen sind hier nicht untergebracht.“

Und was ist auf den Zimmern? Kann man sich da auch beschäftigen?

Frau Lehmköster: „In jedem Zimmer ist ein angezapftes Telefon, sodass der Gefangene zwar nach draußen telefonieren kann, aber die Wächter das mitkriegen und jedes einzelne Wort hören können. Allerdings darf der Inhaftierte nur wenige, ausgewählte und geprüfte Nummern anrufen. Niemand soll aus dem Gefängnis heraus belästigt werden. Außerdem darf sich jeder Gefangene, wenn er das Geld dazu hat, einen eigenen Fernseher kaufen.“

Das Wichtigste zum Schluss: Wie wird das mit dem Essen geregelt?

Frau Lehmköster: „Wer in einem Betrieb arbeitet, isst dort in den Pausenräumen. Ansonsten

bekommen die Gefangenen morgens, mittags und abends von einem Mithäftling das ziemlich gute Essen aufs Zimmer gebracht, ähnlich wie im Krankenhaus. Es gibt also Köche und einen Essensdienst. Der Tagesablauf eines Gefangenen sieht so aus: Um 6 Uhr morgens werden die Türen aufgeschlossen, dann gucken wir nach, ob alles stimmt, das heißt im Fachjargon „Lebendkontrolle und Vollzähligkeit“, weil das hier wie so ein kleines Dorf ist, da kann auch mal jemand über Nacht versterben. Das passiert aber nur sehr selten, das habe ich in 20 Jahren Dienst erst einmal gehabt. Dann gibt es Frühstück auf dem Zimmer aus Margarine, Marmelade und Weißbrot in kleinen Portionen. Und dann gehen die Häftlinge arbeiten. Gegen 14.45 sind dann meistens alle wieder da, dann können sie duschen gehen oder ihre Post abholen, wenn sie welche bekommen haben. Und dann ist Freizeit von 16.30 bis 20.15 Uhr. Danach wird hier Abendbrot verteilt und dann ist Feierabend!“

Also, in diesem Sinne noch einmal herzlichen Dank an Frau Lehmköster von der JVA Wolfenbüttel und sonst ... Gute Nacht!

Von Ruby, Foto: Tobi



Der große SPIGSETTEL-Psychotest:

Welcher

RIVERDALE

Charakter bist du?

„Riverdale eine Stadt mit Pepp“ – hier ist der lang ersehnte Psychotest über die allseits bekannte Netflix-Serie „Riverdale“. Welche Figur bist du? Finde es mit nur sieben Fragen heraus. Mache hinter den Zeichen x, +, #, -, einen Haken und zähle nach, von welchem Zeichen du am meisten markiert hast. Wir sehen uns im POP's !!!

Wie ist dein Charakter?

x/ schüchtern
+/ entspannt
#/ kontaktscheu
-/ hilfsbereit

Was für einen Kleidungsstil bevorzugst?

#/ Lederjacke
+/ Collagejacke
x/ Strickjacke
-/ Schwarze Kleidung

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

x/ Detektiv
#/ für eine Schülerzeitung arbeiten
-/ in einem Restaurant arbeiten
+/ Football spielen

In welchen Verhältnissen lebst du?

-/ bei beiden Elternteilen
x/ du lebst bei deiner Mutter
+/ bei deinem Vater
#/ alleine

Wie ist deine Haarfarbe?

+/ Rot
#/ Schwarz (Junge)
-/ Schwarz (Mädchen)
x/ Blond

Welche Tierart magst du am liebsten?

x/ Hasen
+/ Hunde
#/ Schlangen
-/ Katzen

Wie verbringst du deinen Abend?

+/ machst Sport
#/ ziehst mit deiner Clique um die Häuser
-/ gehst feiern
x/ liest ein Buch

Was würdest du beim Boxen eher machen?

+/ selber Boxen
x/ beim Boxen zuschauen
#/ das Boxen moderieren
-/ Geld auf einen Boxer setzen

Wo siehst du dich in 20 Jahren?

#/ als Kriminaloberhauptkommissar
-/ als Mafiaboss
+/ im Gefängnis
x/ als Bauarbeiter

Auswertung

Du bist wie Jughead

Jughead ist ein sehr geheimnisvoller Junge. Du schreibst gerne Geschichten und interessierst Dich wenig für Sport und ziehst abends gerne mit deiner Clique um die Häuser.



x Du bist wie Betty

Betty ist sehr gut in der Schule. Du bist zwar sehr schüchtern, aber klärst trotzdem gerne Kriminalfälle auf. Viele Freunde nennen dich das nette Mädchen von nebenan.



-Du bist wie Veronica

Veronica ist sehr selbstbewusst und Ihren Freunden gegenüber hilfsbereit. Du trägst sehr oft Designerklamotten. Du tanzt und singst sehr gerne. Wenn jemand Hilfe braucht, ist Veronica immer für jemanden da.



+ Du bist wie Archie

Archie ist ein sehr talentierter Musiker und spielt für sein Leben gerne Gitarre. Archie spielt sehr gerne Football, sogar in der ersten Mannschaft der Riverdale High.



Von Larry, Fotos: Scherer

HEY, DU!



Damit die Schülerzeitung funktioniert, brauchen wir DICH! Schicke uns deinen Beitrag zu den Witzen, „... des Monats“ (Lehrer/in, Schüler/in, Liebespaar, Freunde). Bitte mit Begründung, warum gerade die gewinnen sollen. Lehrer- und Schülersprüche, Ideen jeglicher Art für unsere Schülerzeitung. Außerdem kannst du unser Rätsel lösen. Hier gibt es sogar etwas zu gewinnen. Oh, und der beste Witz gewinnt auch was! :-)
Und nicht vergessen: Dein NAME und die KLASSE muss auf jede Einsendung. Einsendeschluss ist der 25.05.2019.
Du erreichst uns per Mail: schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de oder über unseren Briefkasten neben dem Sekretariat.

**Gemeinsam
etwas
bewegen!**

Förderverein der IGS Wallstraße e.V.
E-mail: foerdereverein.igs@igsw.versus-wf.de, Internet: www.igs-wallstrasse.de / Über uns / Förderverein

FOLGT UNS!

SPIGSETTEL BEI INSTAGRAM

Ihr wollt auch zwischen den gedruckten Ausgaben wissen, was wir so machen? Seid ihr neugierig, welche Artikel auf euch warten? Dann folgt dem **SPIEGSETTEL** auf Instagram! Seit kurzem haben wir unseren eigenen Account und versorgen euch hier aktuell und regelmäßig mit frischen News aus der Redaktion. Ihr findet uns natürlich total easy unter „**SPIGSETTEL**“. Also schaut gleich mal rein. Es sei denn, es ist Unterricht! Wobei ihr dann ja da auch hoffentlich nicht gerade diesen Text lest.

Selbstverständlich könnt ihr uns bei Instagram auch verlinken und markieren. #spigsettel darf ab sofort zu euren Standard-Hashtags gehören. Gerne könnt ihr über Instagram auch Kontakt zu unserer Redaktion aufnehmen und Themenwünsche äußern. Wir freuen uns auf viele Follower, viele Likes und jede Menge Austausch mit euch.

Eure Lieblingsredaktion.

GUTSCHEIN

**Gerne unterstützen wir
bei dem Weg zu besseren Noten!**

Wir schenken 90 Minuten Nachhilfe im Gruppenunterricht oder 45 Minuten Nachhilfe im Einzelunterricht. Zusätzlich offerieren wir den ersten Monatsbeitrag für die halbe Gebühr, wenn wir weiterhin helfen dürfen.

Nachhilfekreis

Reichsstr. 6 | 38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 98460 46

info@nachhilfekreis.de | www.nachhilfekreis.de

Man findet uns auch hier:

Braunschweig
Tel. 0531 2369639
Meine
Tel. 05304 901590

Lehre
Tel. 05361 2213436
Schöppenstedt
Tel. 05331 9846046

Leiferde
Tel. 05373 4529
Wolfsburg
Tel. 05361 2213436



Unser Mitmach-Rätsel

Wir haben hier ein Gitterrätsel mit acht Wörtern, die etwas mit unserer Schülerzeitung zu tun haben. Markiere die Wörter.

Name: _____ Datum: _____

Gitterrätsel

Findest du die versteckten Wörter? Viel Glück

W	K	I	Z	N	R	O	M	H	S
P	R	N	B	M	K	U	N	G	P
K	C	A	Q	Q	Y	Y	U	V	I
Z	A	A	R	T	I	K	E	L	G
E	C	O	M	P	U	T	E	R	S
I	R	D	S	S	T	I	F	T	E
T	Q	V	D	K	Y	L	M	B	T
U	B	I	L	D	E	R	P	K	T
N	D	G	D	J	Q	O	A	P	E
G	L	X	P	A	P	I	E	R	L

Diese Wörter sind versteckt:

ZEITUNG COMPUTER STIFT ARTIKEL WPK

Von Larry BILDER PAPIER SPIGSETTEL

Schneide die Seite aus, wenn du das Rätsel gelöst hast und wirf die Lösung bis zum XX.XX.XXXX in unseren knallroten Briefkasten neben dem Sekretariat. (Name und Klasse nicht vergessen!) Mit etwas Glück gewinnst du einen Kioskutschein.



SKI-FREIZEIT IN NATZ

SKI HEIL, KREUZBAND KAPUTT

Die Schüler der IGS Wallstraße fahren im Februar gegen 20 Uhr mit einem Bus nach Italien. Die sehr lange und anstrengende Fahrt wurde allerdings mit einer Woche Spaß in Natz belohnt. Ab dem ersten Tag ging es auf Skiern die Pisten runter, nachdem sie früh morgens ein Bus durch die Stadt zum Skigebiet brachte. Von einer Insiderin haben wir erfahren, dass die Neuen eine „Skitaufe“ durchleben mussten, wie jedes Jahr. Geheimnisvolle Blicke waren alles, was wir bekamen, als wir wissen wollten, was sich dahin-

ter verbirgt. Offenbar darf nicht mehr verraten werden: „Was in Italien passiert, bleibt in Italien“. Abends gab es Freizeit. Zeit für „Germanys next Topmodel“ im Fernsehraum. Auch im Supermarkt um die Ecke, waren die Skifahrer Stammkunden. Natürlich gab es auch Streitereien und Verletzungen. Drei Kreuzbandrisse und ein ausgerenkter Daumen sind hierbei die bemerkenswertesten „Trophäen“.

Von Lena



IMPRESSUM

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung **SPIGSETTEL**, Wallstraße 22-26, 38300 Wolfenbüttel

Verantwortlich für den Inhalt: Marieke Scherer

Redaktion: Jessica Armbrrecht (Rihanna), Marlene Beher (Brianna), Emely Buss (Lily), Angelina Groß (Any), Emma Helbach (Alena), Silas Hering (Jeydo), Lea Sophie Hoffmann (Lena), Calvin Hülsemann (Calle), Isabell Keyik (Nanni), Lucy Köhler (Kayla), Tim Laucke (Larry), Hanna Lehnert (Hanni), Henri Mahlmann (Heinrich), Jonas Neldner (Hans), Sebastian Niemeyer (Paul), Jona Ott (Lisa), Matilda Rehmann (Ruby), Alina Rohde (Liv), Marieke Scherer (Scherer), Tobias Wagner (Tobi)

Fotos: Pixabay (sofern nicht anders angegeben)

Kontakt: Der rote Briefkasten am Sekretariat oder E-Mail an schuelerzeitung@igsw.versus-wf.de

Auflage: 250 Stück • **Druck:** print24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul



ART-corner

Eine kleine Auswahl eurer Kunst. Wir haben viele großartige Künstler an unserer Schule, findet ihr nicht auch? :-)



GRAFFITI VON
FINN-OLE KOCH JG. 13



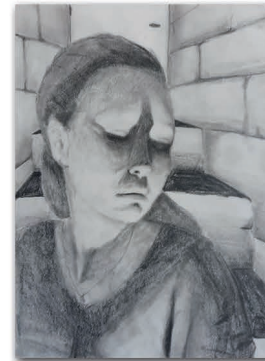
„DER SCHREI“
GRUNDKURS 12



ORIGINAL DES
DES NORWEGISCHEN
MALERS
EDVARD MUNCH



MELINA



ARIANE



FLORENCE

PORTRÄTS
HOLZSCHNITT, RADIERUNG
ODER ZEICHNUNG
LEISTUNGSKURS 12 UND 13;
GRUNDKURS 13



CASSANDRA

LANDSCHAFTS-
MALEREI
JAHRGANG 11



KIRA

KIM-LINDA



DESIREE



NUR



Wie läuft das so in einer Tanzschule?

Werbeanzeige

... weil man hier nicht nur Tanzen lernt, sondern etwas fürs Leben

Kay Fuhrmann und Jona Kiel - Wer ist das und was haben sie mit der ADTV-Tanzschule am Park in Wolfenbüttel zu tun? Das werdet ihr hier erfahren und auch, was an der Tanzschule so cool ist, dass alle dort hingehen.

Seit 1949 gibt es die Tanzschule. Eure Eltern kennen sie bestimmt noch unter dem Namen „Tanzschule München“. Früher war das bezaubernde Gebäude eine Reithalle der Artillerie-Kaserne, was heute als Tanzschule Menschen begeistert. Kay und Jona sind die beiden ADTV-Tanzlehrer für Paartänze und Gesellschaftstänze, seit 2017 gibt es auch noch Johanna als Fachlehrer für Hip-Hop- und Kinder-Tanz. Früher wollten die beiden lieber Elektroniker oder Musiker werden, doch die Leidenschaft für das Tanzen gewann. Im ersten Tanzkurs, der WTP 1 (Welt-Tanz-Pro-

gramm) heißt, lernt man erst mal die Anfänge des Tanzens kennen. Als Schüler ist man dabei froh, wenn man überhaupt den Rhythmus halten kann und dem andern nicht auf seinen Fuß tritt. Wenn mal etwas gar nicht klappt, dann kommt der Tanzlehrer zu dir und tanzt eine Runde mit dir, um dir zu zeigen, wie du es richtig machen musst. Das ist nicht schlimm, nur etwas eigenartig, da kann ich (Kayla) aus eigener Erfahrung sprechen. Was mich sehr interessierte, als ich mich mit Kay und Jona zum Interview traf, war, wie alt ihre Schüler sind. „Vom 6. bis zum 80. Lebensjahr kommen Menschen in unsere Tanzschule, um etwas zu lernen, Freunde zu treffen oder um einfach Spaß zu haben. Die Kleinen machen alles, was zur tänzerischen Früherziehung gehört und die Älteren tanzen Paartänze“, so Jona. Die

Tanzschule bietet dazu verschiedene Arten von Tänzen an: Erst mal die fünf Standardtänze, dann die lateinamerikanischen Tänze, Discotänze, Spezialtänze wie Tang-Argentino, Salsa, West-Coast-Swing und die gesamten Tänze des Sozialdance. Das sind ganz schön viele, doch jeder Tanz ist so schön und eigen, dass es sehr viel Spaß macht, sie zu lernen und umso mehr Kurse man macht, desto mehr lernt man dazu. Wie z.B. die bessere Haltung und das richtige Führen.

Wie in der Schule können die Schüler mal anstrengend sein. Manche Schüler prägen sich die beiden Lehrer besonders schnell ein, weil sie entweder in irgendeiner Form auffallen, positiv oder negativ, sehr nerven oder aber einfach richtig gut sind. Manche stellen sich auch dümmer an, als sie eigentlich sind. Daher ist es manchmal für die beiden Tanzlehrer, wie auch für Schüler echt lustig. Jona sagte zu mir als Tipp: „Guck dir die Menschen als Menschen an, dann wirst du viel Lustiges finden und bist nicht so schnell genervt“. Wie überall gibt es natürlich auch in der Tanzschule Beziehungsdramen, die die Kurse im Hintergrund manchmal zu einer kleinen Seifenoper werden lassen. Dramatischeres – Verletzungen oder Todesfälle – gab es laut Jona und Kay allerdings noch nicht.

Jona meint auch, dass ein sehr großer Teil mit dem Tanzen anfängt, weil er schon jemanden kennt und der Anfang so leichter fällt. Trotzdem mischen sich die Gruppen so, dass man auch schnell neue Leute kennen lernt.

„Wer Tanzen kann, macht beim Abschlussball eine gute Figur – egal ob Mädchen oder Junge.“

Meine letzte Frage an Kay und Jona war, warum man ausgerechnet zur ADTV-Tanzschule am Park kommen sollte. Ihre Antworten waren genial: „Weil man hier nicht nur Tanzen lernt, sondern etwas fürs Leben! Wer Tanzen kann, hat mehr vom Leben.“ Diese beiden Aussagen finde ich sehr passend und sie beschreiben genau das, was

alle so großartig an der Tanzschule finden. Meiner Meinung nach liegt es am persönlichen Umfeld, ob man mit Tanzen anfängt. Das zeigt auch Livs Aussage. Sie sagte zu mir, dass sie keine Tanzschule macht, weil ihre Freunde auch nicht tanzen, ihr es aber eigentlich sehr viel Spaß macht und falls ihre Freunde anfangen würden, würde sie auch anfangen. Hanni hörte auf mit Tanzen, weil ihr Tanzpartner nicht führen konnte. Eine Schülerin der Tanzschule findet, dass Tanzen sehr viel Spaß macht und zwischen dem ganzen Schulstress sehr entspannend sein kann. Außerdem ist man dadurch auch mitten im Geschehen und bekommt viel mit. Tanzen kann auch auf Partys helfen und „Es macht einfach Bock zu Tanzen“. Für Sie ist dies auch ein Ansporn und eine Herausforderung, genauso gut wie die höheren Kurse zu werden.

Ich empfehle euch, fangt in Wolfenbüttel mit dem Tanzen an und euer Leben wird ein kleines Stück reicher.

Von Kayla & Liv, Fotos: Kayla, Liv, Kay Fuhrmann



DAS ERWARTET EUCH IN DER NÄCHSTEN AUSGABE:

Frauen-Fußball-WM: Wir sprachen nur für euch mit Alex Popp. Lest, was die Kapitänin der Deutschen Nationalmannschaft zu erzählen hat. Und sie hat Geschenke für euch!



Schul(stuhl)festival: Nach den Sommerferien steigt eine große Party. Was wann genau abgeht und welche Bands spielen, lest ihr natürlich bei uns.

Zwei Jahre Redaktionsarbeit: Wie läuft es so in der Chaosredaktion des **SPIGSETTEL**?

Wer ist eigentlich ...: Frau Rieger? Wir haben sie gefragt.



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Salzgitter
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

>> Mittendrin <<

BEIM ZUKUNFTSTREND MOBILITÄT!



**STUDENT FOR
ONE DAY!**

Erkunde unsere
Studiengänge und lerne
dein Wunschstudium kennen.



ALWAYS ON, MOBIL UND VERNETZT - die Mobilität der nächsten Generation kannst du jetzt mitgestalten. Profitiere von ausgezeichneter Lehre, persönlichem Kontakt zu Professoren und guter Vernetzung mit potenziellen Arbeitgebern.

LERNE UNS KENNEN!

Bist du eher der wirtschaftlich - orientierte Typ?

Bachelor-Studiengang Personenverkehrsmanagement (PVM)
7 Semester inklusive Praxisphase, Bachelor of Arts (B.A.)

Bist du eher der technisch - orientierte Typ?

Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr (WIV)
7 Semester inklusive Praxisphase, Bachelor of Science (B. Sc.)

Studierenden-Servicebüro
05341. 875-15040

Anmeldung/Infos über den QR-Code
www.ostfalia.de/ifvm



Ja,

ich will...

...TANZEN!

ADTV-TANZSCHULE am PARK GbR
Teichgarten 5 · 38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331-1521 ab 16.00 Uhr
info@ts-am-park.de

www.ts-am-park.de